

ALIEN IMPLANTATE

Artikel

Eingetragen von:

Geschrieben am: 30.12.2006 14:07:43

Artikel von Greyhunter

Seit es die moderne, und zum großen Teil privat finanzierte, "UFO-Forschung" gibt, stellte sich immer wieder die Frage nach "physischen Beweisen".

Obwohl diese Fragestellung schon eine Arbeitshypothese unterstellt [nämlich die, dass UFOs und ihre scheinbaren Besatzungsmitglieder materieller Natur sein müssen und nicht Projektionen oder ähnliches] bemühten sich Forscher immer wieder darum, genau diese Beweise zu erbringen.

Was für UFOs gilt, gilt in gleicher Form natürlich auch für die Berichte über UFO-Entführungen. Da bei solchen immer wieder die Rede von Implantaten war, wurde gefordert ein ebensolches als Beleg zu erbringen " was seit einigen Jahren zu gelingen scheint. In den USA beschäftigt sich vor allem der Forscher & "Alienhunter" Derrel Sims [Page: <http://www.alienhunter.org/>] mit dem Phänomen, der durch Zufall den Mediziner Dr. Roger Leir [Page: <http://www.alienscalpel.com/>] traf.

Leir interessierte sich für Sims Arbeit und folglich schlossen sie sich zusammen. Sims "organisierte" die Entführten und Leir führte die Operationen durch. Da solche Eingriffe Geld kosten, konnte man die Forschungsgruppe NIDS ["National Institute for Discovery Science", siehe auch: <http://www.nidsci.org/>] als Sponsor gewinnen. Leir und Sims untersuchten erst zwei Abductees, anschließend " hier schon mit NIDS-Rückendeckung " drei weitere Personen. Die Ergebnisse wurden in dem Buch "The Aliens and the Scalpel" [bzw. im gleichen Werk mit dem Titel "Casebook: Alien Implants"] von Dr. Roger Leir verfasst. Unsere Zusammenfassung gründet auf dem genannten Buch!

Der sicherlich bekannteste Abductee mit einem Implantat ist der Autor Whitley Strieber. Er versuchte sich den Fremdk rper " der geformt war wie eine kleine, weiße Scheibe " aus seinem linken Ohr entfernen zu lassen. Das jedoch gestaltete sich sehr schwer, da das Objekt sich dem Eingriff bzw. der Entfernung durch das Skalpell "s ntzog" und immer "seigendynamisch verrutschte". Es konnten lediglich ein paar Bruchstücke geborgen werden, die aus Kalzium Karbonat bestanden und "tentakel hnliche" Auswüchse besaßen.

Bereits vor den ersten medizinischen Eingriffen ist Sims aufgefallen, dass etwa 5% der Abductees unter UV-Licht "leuchten". Die Behauptung wurde von Leir geprüft, der eine Frau mittels UV-Lampe untersuchte und an ihren Händen "Ver rbungen" feststellte. Er entfernte sie mittels Alkohol, um später jedoch festzustellen, dass diese Substanz abermals auf ihren Händen war und fluoreszierte! Bei den meisten betroffenen Abductees jedoch war es nicht möglich, die Körperstellen auf dies Art zu "reinigen". Merkwürdig ist nun, dass auch beim Phänomen der "Animal Mutilations"  hnliche "Markierungen" bei den Tieren gefunden wurden.

Das Gewebe um die Implantate herum war nicht entzündet, was ungewöhnlich ist, da der menschliche Körper auf Fremdkörper jeder Art mit einer Entzündung oder einer Verkapselung reagiert. Daneben fanden sich dort, also mitten im Fleisch, spezialisierte Nervenzellen, die völlig deplaziert waren. Diese finden sich sonst nur direkt unter der Haut und dienen zur Weiterleitung von externen Sinnesreizen – etwa an den Fingerspitzen. Leir konnte sich beides nicht erklären – er hatte in seiner 30jährigen Berufslaufbahn als Mediziner Ähnliches noch nie gesehen. Die Implantate – Leuchteten™ | fluoreszierten alle unter UV-Licht.

Die Implantate bestanden im wesentlichen aus fürnf Bestandteilen: Kupfer, Eisen, Kalzium, Barium und Aluminium. In kleinen Mengen noch Europium, Ruthenium und Samarium [allerdings nicht in allen Proben]. Letztere drei finden sich nicht in der Natur, müssen also in einem Labor " oder sonst wo " hergestellt werden. Die Implantate wurden u.a. auch am "New Mexiko Tech"™ untersucht. Dort wusste man nicht, dass es Proben waren, die aus Menschen extrahiert wurden. Aufgrund des Nickel-Eisen-Verhütnisses in einem Implantat ging man von Material aus, dass von einem Meteoriten stammt. Bei einer weiteren metallurgischen Untersuchung wurden ausserirdische Isotopen festgestellt! Bis dato ist nicht geklürzt, wo diese "Fremdkürper"™ herkommen. Vor allem fanden sich auch keine Verletzungen oder Narben, die als "Eintrittsort"™ in den Kürper angesehen werden konnten! In den Implantaten wurde jedoch keine "Technik"™ entdeckt, wie wir sie kennen.

In Anbetracht dieser "Anomalien" dürfen wir gespannt auf weitere Artefakte und ihre wissenschaftliche Analyse sein! [Quellen: Dr. Roger Leir, *The Aliens and the Scalpel*, The Book Tree, San Diego 2005 & Dr. Roger Leir, *'Casebook: Alien Implants'*, Dell Publishing, New York 2000].

25.04.2024 16:19:23 - 2

Whitley Strieber behauptet ein Implantat im Ohr zu haben, mit dem er zu den "Besuchern reisen" kann. Darüber soll sein Buch von 2006 [â€šThe Graysâ€™] handeln. Hier der gekürzte Inhalt seines für mein Verständnis wichtigsten Artikels:

Whitley Strieber erhellt die dunkle Seite - Veränderungen im Verhalten der geheimnisvollen Besucher: Einer viertel Stunde negativer Erfahrung 1985 folgten für den Entführten Whitley Strieber Jahre der Wunder. Er entwickelte eine Beziehung zu den 'Besuchern', er empfand es als Bewusstseinsweiterung, und ihm wurde kein Haar gekrümmt. Das berichten auch viele andere Entführte. Gerade Kinder waren unerschrocken und hofften sogar ein Wiedersehen herbei. In Tausenden von Briefen, die Strieber erhielt, wird eine wundervolle, zumindest faszinierende Erfahrung beschrieben. Es schien die beste Sache zu sein, die der Menschheit wiederfahren konnte.

Das hat sich alles geändert. Eine Art Dunkelheit, eine unterschwellige Bedrohung, schleicht sich seit fünf Jahren ein. Die Geschichten voller Wunder wurden weniger, dann hörten sie auf. Es gab schon immer grauenvolle Elemente, sie waren aber selten. Jetzt ist ein positiver Bericht rarität. Whitley Strieber sucht nicht mehr den meditativen Kontakt. Er hat Angst vor dem, was sich auftritt. Seine Gedanken kreisen um Selbstschutz und wie er andere warnen kann.

Etwas hat sich verändert. Hopkins und Jacobs sind nicht mehr die Rufer in der Wüste. Sie sind nicht mehr die Einzigen, die vor negativen Außerirdischen warnen. Einige der bestdokumentierten aktuellen Fälle sind wirklich unheilvoll. Strieber kennt solche Erfahrenden und meint, wenn es eine 'Dunkle Seite' gibt, dann muss man sich ihr auch stellen. Die Gefahren bestehen darin, dass die Betroffenen in Angst versetzt und sie in dem Glauben belassen werden, das alles hätte etwas mit einer Art Liebe zu tun.

Hilflose Menschen sind Monstern ausgesetzt, Monstern mit einer extrem hochentwickelten und gefährlichen Technologie. Strieber glaubt, dass es mittlerweile an die 20 Fälle von Menschenversammlungen in den USA gibt. Solche wurden unter anderem von Linda Howe und Peter Davenport ermittelt, jeweils bis zu einer Situation, wo das FBI eingriff und dann ein Mantel des Schweigens darüber gelegt wurde. Die Regierung wird nicht über etwas sprechen, was außer Kontrolle geraten ist. So wurde kürzlich ein definitiv unidentifiziertes Objekt beobachtet, das auf die Erde niederging, um anschließend wie eine Gewehrkugel davon zu schießen. Erst dann waren grauenvolle Schreie einer Frau zu hören. Zeugen riefen die Polizei, die eine viertel Stunde später vor Ort war und nichts fand. Laut Strieber wollen die Besucher erschrecken, sie wollen Angst, sie wollen Leid, sie wollen sehen, welche Gegenwehr wir aufbauen können.

Strieber hielt die Regierungsgeheimhaltung bislang für falsch. Aber nun hat sich etwas geändert. Es ist, als ob jemand Gutes gegangen und das Böse geblieben ist. Das ist eine Warnung. Die Operationen, die im Gange sind, zielen darauf ab zu sehen, was wir tun. Die Besucher machen, was immer sie wollen. Keine Institution akzeptiert ihre Anwesenheit, nicht die Regierungen, nicht die Wissenschaft und nicht einmal die Medien. Strieber denkt, dass die Regierung ihre Geheimhaltung möglicherweise unter Zwang ausübt.

Eine unwissende Bevölkerung ist hilflos. Die Besucher scheinen dies zu brauchen, um ihr groteskes Programm durchzuführen: Entführungen, Raub genetischen Materials und manchmal auch Mord. Sie scheinen nicht so mächtig zu sein, auf diese Geheimhaltung verzichten zu können.

Eine offizielle Anerkennung des Phänomens könnte auf uns selbst zurückschlagen, und zwar

genau dann, wenn unser Glauben an sie etwas mit ihrer Fähigkeit, in unsere Welt einzudringen, zu tun hat. Dann sollte die Regierung besser weiter schweigen. Aber die, welche in vorderster Reihe stehen, sollten vorbereitet sein.

Eine Information würde die Bevölkerung warnen, aber zu einer Ausweitung der Bedrohung führen. Die Besucher wollen Angst, aber sie brauchen auch das Moment der Überraschung. Unsere Gesellschaft wurde manipuliert, nicht an sie zu glauben. Unsere Wissenschaft hat auf jeder Ebene versagt und ihre Vertreter leben in einer Phantasiewelt. Weltweit werden die physischen Beweise ignoriert, und die Medien lachen dazu. [...]

Unsere Ignoranz erlaubt es den Besuchern, uns zu kontrollieren. Wie können wir aus dieser Ohnmacht entkommen? Wie kann man sich schützen, wenn sowohl Angst als auch Liebe ihnen alle Pforten öffnet? Die Regierung kann die Leute nicht warnen.

Auf eine Enthüllung zu warten, die niemals kommt, ist möglich. Dass wir den Besuchern ein unterbewusstes Einverständnis geben, hält Strieber für Blödsinn. Wer häufig betroffen ist, sollte sich unter Leuten aufhalten, besonders nachts. Auch das Wechseln des Wohnorts ist hilfreich. Die Striebers zogen in den letzten 20 Jahren sieben Mal um. Aber weglaufen ist keine wirkliche Lösung. Man erkennt ihre Anwesenheit durch UFO-Sichtungen, denn sie verbergen sich nicht immer, oder an einer plötzlich eintretenden extremen Stille, die ebenso abrupt endet. Dann sind sie da.

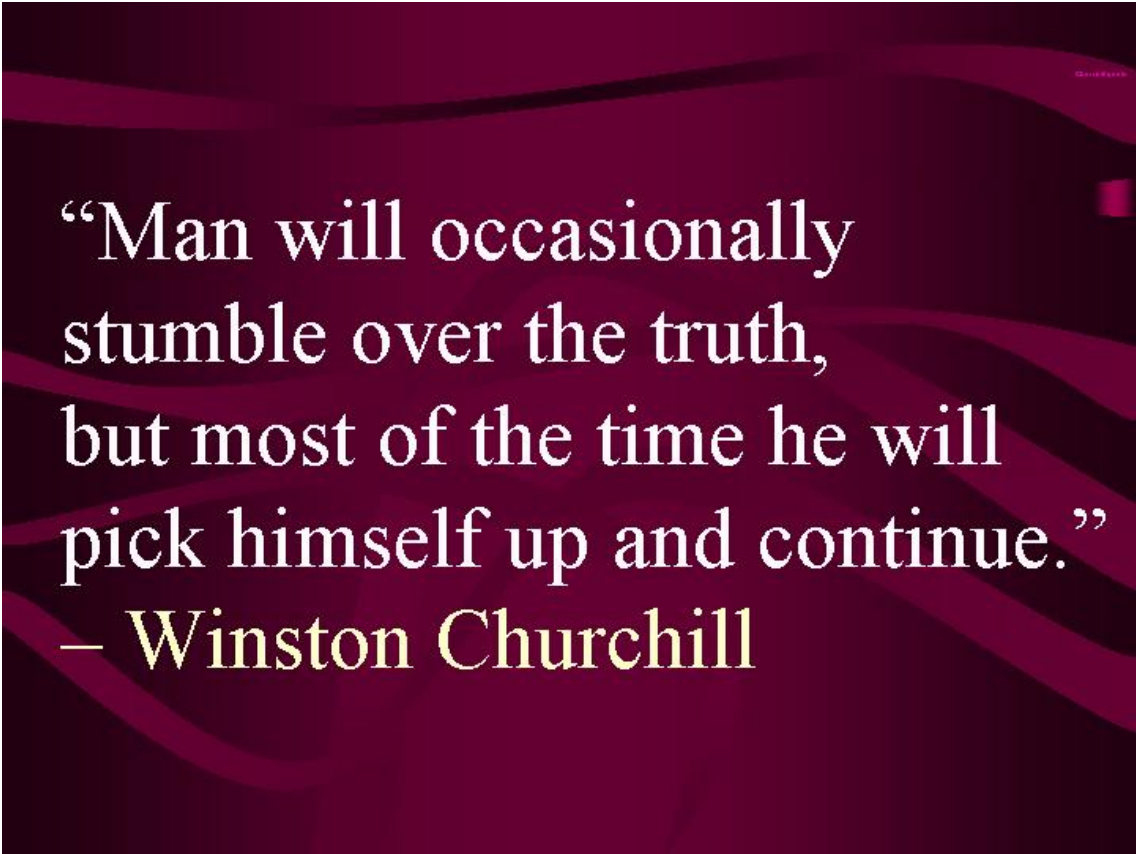
Strieber persönlich bleibt bis in den frühen Morgen wach, in einem hellen Raum, geht nicht aus und empfiehlt, nicht an sie zu denken. Wenn man ihre Anwesenheit fühlt, sollte man keinesfalls schlafen gehen, man sollte dagegen Musik hören, fernsehen, telefonieren und wach bleiben bis die Welt wieder aktiv ist. Zwischen 3 Uhr nachts und dem Sonnenaufgang kommen sie am häufigsten. Wir können sie nicht aus unserer Welt verdrängen, aber aus unserem Leben.

Warum haben die Besucher sich verändert? Vielleicht haben sie den Respekt verloren. Vielleicht haben die 'Guten' einen Krieg verloren. Oder die scheinbar guten Beziehungen waren nur Betrug. Gegenwärtig ist Kontakt gefährlich. Das kann sich wieder ändern.

Viele Leser waren erschrocken über Striebers Sinneswandel. Deshalb stellte er seine Position in einem zweiten Artikel klar. Darin philosophiert er über die für Menschen eigentümliche Ansicht, die Besucher seien weder gut noch böse. Gerade Strieber selbst hatte innerhalb eines Erlebnisses ein negativ empfundenes Drängen, ein "come on, come on" voller äusslicher Ungeduld, erfahren, wie auch ein "oh, oh", wie von einem Engel, der ihm verzweifelt hinterher ruft. Er lebt seit vielen Jahren mit seinen Erfahrungen und diese sind widersinnig, widersprüchlich und kompliziert. Wesenheiten begegneten ihm mit offenem Terror, mit Neutralität und mit göttlicher Erhabenheit. Sie denken nicht wie wir. Da kommt ein hochtechnisiertes UFO, und dann findet man sich in einem eigenartigen Zelt wieder. Sie spielen Theater. Die schreiende Frau ist womöglich eine Entführte, die sicher zurück ist und von nichts weiß. Normalerweise handeln sie geheim, aber hier wollten sie wohl sehen, wie wir reagieren würden. War es vielleicht gar keine Aggression, sondern eine Warnung? Wollen sie sehen, wie stark wir uns widersetzen? Aufmerksamkeit jedenfalls wollen sie nur ein wenig. Und wie haben wir reagiert? Gar nicht.

Für das, was sie da aufführen, lässt sich keine plausible Erklärung finden. Im Vergleich zu früher ist neu, dass einige von uns die Besucher erkannt haben. Haben sie uns darauf gebracht, oder waren wir das selbst? Strieber erhielt ihre Antworten. Das Paranormale ist einfach Teil unserer

Realität. Die Botschaft ist: Schau der Angst ins Auge und überwinde die natürlichen Barrieren, indem du dich aktiv mit der Welt auseinandersetzt. Aber unsere Welt ist passiv, wie eine große, fette Kuh. Doch die ‚Hähere Welt‘ interagiert mit uns in verschiedenster Weise. Wir könnten durch Meditation Türen öffnen. Aber wir predigen nur zu den Bewohnern dort, wir verstehen und sehen sie nicht, aus Angst. Sie schaden uns nicht, das tun wir schon selber. Wir brauchen eine Brille, sonst verschlafen wir, wie eine fremde Intelligenz unseren Platz einnimmt.



“Man will occasionally stumble over the truth, but most of the time he will pick himself up and continue.”
— Winston Churchill

Die konservative Entführungsforschung faselt von Regierungsenthaltung, aber wenn man ihnen einen Weg zur Interaktion anbietet, heißt es: „Aber Meditation darf nicht dabei sein.“ Das heißt, sie wollen die Erklärung des Phänomens nur im Rahmen unseres Realitätsmodells zulassen.

Was die Besucher tun, ist ihr Geschäft. Es gibt keine Waffe dagegen. Auch Strieber kann uns nicht sagen, warum sie entführen, manchmal töten und einige der Erfahrenden wie Käfige behandeln. Aber wir haben die Chance über unsere Lagen und Illusionen aufzusteigen, das wird so fantastisch sein, wie wir einst den Wald verließen. Wenn du herausfinden willst, wer du wirklich bist, lass dich ein- oder zweimal von den Besuchern schocken.